

Punching Ball

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

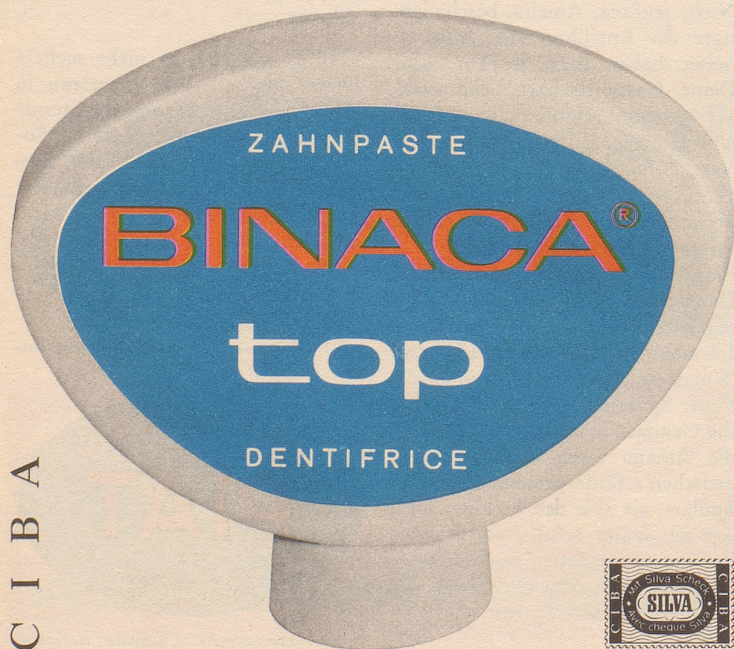
400 X




Die neue Richtung

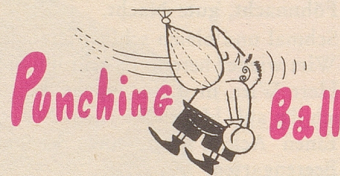
Immer mehr Verbraucher sind begeistert vom New Look im Badezimmer. Erfrischendes Aroma, durchdringende Reinigungskraft und modernste Verpackung, das sind die Kennzeichen von Binaca top, der halbflüssigen Zahnpaste für Leute von heute.

Spontane Anerkennungsbriefe heben besonders die Ausgiebigkeit hervor. Sie ist tatsächlich erstaunlich: eine einzige Packung reicht für mindestens 400 Anwendungen. Leisten Sie sich Binaca top!



aufge
gabelt

Aus dem afrikanischen Grasland erreicht uns eine vergnügliche Kunde: die Männer eines Negerstammes sollten eine beschädigte Brücke wieder in Stand stellen. Dazu waren sie aber nicht bereit. Hierauf führten die Frauen einen «Kochstreik» durch; sie weigerten sich, ihren Männern weiterhin die Mahlzeiten zuzubereiten, und siehe da, in kürzester Zeit war die Brücke repariert.  Genossenschaft



Lieber Punching-Ball!

Kürzlich mißachtete ich ein Stop-Signal im Herzen der Stadt Lenzburg, allerdings laut Polizeirapport langsam, d. h. mit 20–30 Std/km. Ich wurde angezeigt und mit 25 Fr. Buße bestraft.

Als ich die Buße einzahlte, vermerkte ich auf dem Einzahlungsschein:

Wenn Sie diesen Betrag dazu verwenden, die Stoplinie sowie das Wort Stop an der Sandwegkreuzung mit neuer weißer Farbe streichen zu lassen, dann wird mir dieses Vergehen nie mehr passieren! Und von Ihrer Seite aus wäre gleichzeitig etwas für die Verkehrssicherheit getan. Denn was nützt zum Beispiel eine niedere Stoppsignaltafel, wenn zwei Fußgänger davor stehen?

Dann erhielt ich vom Bezirksgericht Lenzburg die folgende Antwort:

Wir haben Ihre Zahlung erhalten und von Ihren Ausführungen Kenntnis genommen. Leider können wir mit Ihren Anregungen rein nichts anfangen, als Ihnen den Rat zu erteilen: Verzichten Sie auf das Autofahren, wenn Ihnen die Verkehrszeichen so viel Mühe machen. Auf alle Fälle: Vermeiden Sie zukünftig die Durchfahrt durch Lenzburg, wo es in Gottes Namen etwas mehr Kenntnisse braucht, als ein gewöhnlicher Brotesser aufbringen kann. Hochachtungsvoll

Das amtliche Couvert aber, womit mir dieser Bescheid zuteil ward, trägt den PTT-Propagandastempel: Willkommen in Lenzburg.

Willy aus Zürich

Lieber Willy, gewöhnlicher Brotesser, der du bist! (In Lenzburg mei-

nen sie natürlich immer, man müsse noch Konfitüre draufstreichen . . .) Ich kann mir nach dem Gelesenen nur zwei Dinge vorstellen, die in Lenzburg hoch willkommen sein müssen: 1. Deine 25 Franken und 2. die Erklärung des Unterschiedes zwischen Amtshumor und Amts-Anmaßung.

Herzlichst

Punching-Ball

Lieber Nebi!

Während der Mustermesse benützen auswärtige Besucher häufig die sogenannten Tageskarten des Trams. Diese werden mit «M»(ann), «F»(rau) oder «K»(ind) markiert, resp. gelocht, je nachdem an wen sie ausgegeben wurden. Nun kommt es häufig vor, daß diese Karten am Abend vor der Abreise an in Basel wohnende Bekannte weiter gegeben werden, damit diese wenigstens noch gratis vom Bahnhof nach Hause fahren können.

Das geschah offenbar auch in unserem Falle. Führt da eine Frau heimwärts und präsentiert ihre Tageskarte. «Hän Si das Billet selber glöst?» fragt sie der Billeteur. «Jo.» «Derno mien Si sich aber shtark verändered ha sit am Morge!» meint der Trämeler. «Vierzig Rappe, bitte!» HW



Aether-Blüten

Ein zartes Blümlein, ab der Sonnenhalde von Studio Basels «Spaleberg 77a» gepflückt, wo Ruedi Walter sagte: «Me schmegett's dufte!» Ohohr

Konsequenztraining

Auch Mütter, wie könnte es anders sein, leisten Beachtliches in Sachen angewandter Konsequenz.

«Fritzli», sagte die Frau Mama zum Junior, der wieder einmal nicht folgen wollte, «ich möchte nur, der Papa wäre da, damit er einmal sieht, wie frech du bist, wenn er nicht zuhause ist!» Boris



Kindschi Söhne AG., Davos